

Gebastelt für einen guten Zweck

Grundschüler unterstützen Hilfs-Projekt in Afghanistan

Von unserer Mitarbeiterin
Christina Klinghagen

BORGFELD. Nicht alle Kinder haben das Glück in einem Klassenzimmer unterrichtet zu werden – zu dieser Erkenntnis waren die Mädchen und Jungen der Grundschule Am Borgfelder Saatland gekommen, als sie sich mit dem Thema Afghanistan auseinandersetzen.

Unter dem Aspekt der „Hilfe für Kinder in Afghanistan“ war der Kontakt zu Laila Noor, Vorsitzende des Vereins „Independent Afghan Women Association“, hergestellt worden. Und die Grundschüler beschlossen, eine Spende für die Schule Qalaye-Murad-Bek zu sammeln, die von dieser Organisation aufgebaut wurde.

Im Rahmen ihrer wöchentlichen „Feierstunde“ überreichten die Mädchen und Jungen mit ihren Lehrern und Vertretern des Fördervereins der Grundschule jetzt einen Spendenscheck an Laila Noor, der den Kindern in der afghanischen Schule Qalaye Murad Bek zugute kommen soll, damit sie in Zukunft nicht mehr in Zelten das Lesen und Schreiben erlernen müssen.

„Unsere Schule suchte schon seit längerem nach einem geeigneten Förderprojekt. Dieses ist jetzt der Anfang einer Kooperation“, freute sich Schulleiterin Kerstin Kinner. Die Spende in Höhe von 350 Euro hatten die Grundschüler durch selbst gebastelte Dinge zusammen getragen, die sie beim Frühlingsbasar verkauften. Nach einer fröhlichen Begrüßungsrunde stimmten die Grundschüler, die sich hier aus allen vier Jahrgängen eingefunden hatten, ihren Kanon „Viele kleine Leute“ an.

Anschließend überreichte der Förderverein, vertreten durch Kassenwartin Nicole Drechsler und den Vorsitzenden Thomas Stierle, den Spendenscheck an Laila Noor. Diese gab über den aktuellen Stand der Schule in Afghanistan Auskunft. „Die Schule ist fertig. Wir müssen aber noch Repa-



Nicole Drechsler (Zweite von links) und Thomas Stierle (Zweiter von rechts) vom Förderverein der Grundschule am Borgfelder Saatland übergaben den Spendenscheck an Laila Noor, die dieses mit einem begeisterten Klatschen honorierte.

CKL-FOTOS: KLINGHAGEN

aturen machen, und es kommen immer wieder neue Kinder in den Unterricht“, berichtete Noor, die von den Borgfelder Schülern mit brennenden Fragen wie „Was ziehen die Kinder dort an?“, „Wie viele Sprachen gibt es?“ und „Gibt es da Euros?“ bestürmt wurde. Dazu wollten die Grundschüler wissen, wie die Landschaft in Afghanistan aussieht. „Es ist ein sehr gebirgiges Land und nicht so schön grün wie Deutschland“, erklärte der Gast und fügte hinzu, dass die Schule 35 Kilometer nördlich von Kabul entfernt liegt und Platz für 1000 Kinder bietet,

die hier von der ersten bis zur zehnten Klasse unterrichtet werden.

Seit der Gründung im Jahre 2002 ist Laila Noor, die in Kabul als Tochter des ehemaligen Oberbürgermeisters geboren wurde, Vorsitzende des Vereins „Independent Afghan Woman Association“. Aufgrund ihrer persönlichen Lebensgeschichte, zu der auch im Jahre 1979 die Flucht nach Deutschland gehört, setzt sich Laila Noor engagiert für die Zukunft ihres Heimatlandes ein, insbesondere für die Belange der Frauen und Kinder.



Geduldig beantwortete Laila Noor die zahlreichen Fragen der Grundschüler, die wissen wollten, wie die Kinder in Afghanistan leben.

CKL